

Medien

Der ehemalige Präsident des Bundesverfassungsgerichts Prof. Papier legte im August diesen Jahres ein „Rechtsgutachten über die Abgrenzung der Rundfunk- und Pressefreiheit zur Auslegung des Begriffs der „Presseähnlichkeit“ und Anwendung des Verbots nicht sendungsbezogener presseähnlicher Angebote“ vor. Den Auftrag dafür hatte er von der Konferenz der ARD-Gremiovorsitzenden erhalten.

In seinem Gutachten leitete er einen neuen Auftrag für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk ab und untersetzte dies noch einmal in seinem Vortrag: „Entsteht eine Vielfalt von Medien, die so unüberschaubar ist, dass die Medien die ihnen zugedachte Aufgabe nicht mehr erfüllen können, so erwächst daraus ein neues Bedürfnis des Bürgers nach Orientierung. Gerade hier kann der Empfänger oft nicht erkennen, welche Berichte neutral sind und welche nicht. Auch Zeitungen, Zeitschriften und andere Medien machen in gewisser Weise Politik. Insbesondere im Hinblick auf werbefinanzierte Angebote besteht zudem ein Risiko, dass die redaktionelle Unabhängigkeit unter der Absicht leidet, möglichst hohe „Klickraten“ zu erzielen.“

Weiterlesen: <http://bit.ly/g8H1th>

Out of Space

Der Oberkirchenrat der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Udo Hahn, hat den Kika-Trickfilm „Chi Rho – Das Geheimnis“ als großen Erfolg bezeichnet. Die Bibelgeschichten um die kleine Cora waren ein Quotenerfolg. Der Fernseherfolg schürt bei der EKD Hoffnungen, Chi Rho auch als religiöse Kindermarke zu etablieren. Doch ob dies etwas wird, steht in den Sternen. Schließlich wurde letzte Woche bekannt, dass die produzierende Firma insolvent ist.

<http://bit.ly/gyZqAM>

Kurzinformation

Der Klick-Tipp I: Auch Japan hat sich für die FIFA-Fußball-WM im Jahr 2022 beworben – und verloren. Leider, denn das dazugehörige Bewerbungs-Video zeigt modernste Technik, die zum Einsatz kommen sollte. <http://www.netzwelt.de/news/84988-kurzfilm-woche-so-schoen-haette-wm-2022-aussehen.html>

Der Klick-Tipp II: Mario Sixtus erklärt Netzneutralität <http://www.elektrischer-reporter.de/labor/video/232/>



Foto:Falk Weiss

Die Filmstiftung NRW soll als schlagkräftige Medienagentur und Standortförderer ausgebaut werden. Die Landesregierung stellt in den kommenden zwei Jahren der Einrichtung zusätzliche Mittel von rund 7 Mio. Euro bereit.

Der Klick-Tipp III: Dietrich Leder und Dieter Anschlag darüber, wie die ARD-Strategie der faulen Kompromisse zur Monokultur führt

<http://funkkorrespondenz.kim-info.de/artikel.php?pos=Leitartikel&nr=8315>

Medien

Sind die Tage des schrankenlosen Fernsehempfangs in Deutschland gezählt? Mit ARD und ZDF prüfen ausgerechnet die größten Verfechter des Free-TV technische Sperren für die externe Archivierung ihrer Sendungen.

Angeblich sei dies eine Forderung der Rechteinhaber, die ein Kopieren verhindern müssen. ARD und ZDF könnten sich den Forderungen nur schwer entziehen, erklärte ein Unternehmenssprecher des ZDF gegenüber [digitalfernsehen.de](http://www.digitalfernsehen.de). „Grundsätzlich verfolgen ZDF und ARD die Politik einer unverschlüsselten Ausstrahlung ihrer Programme über die verschiedenen Verbreitungswege. Neben dem ungehinderten Zugang zu unseren Inhalten soll damit auch ein offener Endgerätemarkt befördert werden. Umgekehrt sind aber die berechtigten Interessen der Rechteinhaber im Kampf gegen Piraterie zu berücksichtigen.“

Doch graben die TV-Kopien den Rechteinhabern die Einnahmen ab? Die Filme laufen doch erst nach zwei und mehr Jahren im Free-TV. Sie sind also schon lange auf Blu-Ray und DVD erhältlich: in besserer Qualität, mit O-Ton, Untertiteln sowie weiterem Material. Sie können

also schon lange „unlizenziiert“ kopiert werden. Damit ist klar: Es wird wohl kaum eine DVD oder Blu-Ray weniger verkauft werden, nur weil ein paar Leute die Aufnahmen nicht nach dem einmaligen Angucken löschen sondern archivieren wollen.

Weiterlesen: <http://bit.ly/eHm16T>

Zitat der Woche

Inzwischen qualifiziert man sich mit unorthodoxem Schreiben für orthodoxe Festanstellungen auch im Feuilleton. Tobias Rapp etwa hat über Jahre in *taz* und *Jungle World* für wenig Geld kluge Texte über interessante Themen geschrieben, mit denen er sich für eine Stelle beim *Spiegel* qualifiziert hat, wo er jetzt für viel Geld weniger interessante Texte über weniger interessante Themen schreibt. Ähnlich erging es Thomas Groß, seinem Vorgänger bei der *taz*, der bei der *Zeit* einen langen, gut dotierten Vorruhestand absitzt. Das nennt man Marktwirtschaft.

Mit dem Siegeszug des kommerziellen Privatradios, der übrigens mit der Wiedervereinigung Deutschlands zusammenfällt, hat sich der öffentlich-rechtliche Rundfunk von der Popkritik weitestgehend verabschiedet – bis auf ruhmreiche Ausnahmen wie der Zündfunk beim Bayerischen Rundfunk. Entsprechende Sendungen wurden abgeschafft oder auf nächtliche Sendeplätze verschoben. Also reamateurisieren sich Popkritik-Profis zwangsfreiwillig und senden unter Praktikantenbedingungen bei einem Internetradio wie ByteFM. Selbstverwirklichung gegen Selbstausbeutung – die Grundformel der Prekaritätsökonomie.

Klaus Walter, taz, 8.11., <http://bit.ly/9PRM6y>